

“Auch deine Arbeit soll persönliches Gebet sein.”

Bevor du mit der Arbeit beginnst, leg ein Kruzifix auf deinen Tisch oder neben dein Werkzeug. Schaue ab und zu darauf... Wenn du dich einmal müde fühlst, dann gehen deine Augen zu Jesus; und mit neuer Kraft arbeitest du weiter. Denn dieses Kruzifix ist mehr als das Portrait eines geliebten Menschen, etwa der Eltern, der Kinder, der Ehefrau oder der Braut... Er ist dein Alles: dein Vater, dein Bruder, dein Freund, dein Gott, die Liebe, die

all dein Lieben einschließt. (Der
Kreuzweg 11. Station Nr. 5)

24. November

Oft sage ich, daß solche Zeiten des
Gesprächs mit Jesus, der - im
Tabernakel gegenwärtig - uns sieht
und uns hört, nicht zu
unpersönlichem Beten werden
dürfen; und ich gebe dann zu
bedenken, daß unser Betrachten zu
einer Zwiesprache mit dem Herrn
führen soll, die nicht notwendig
artikulierte Worte, immer aber ein
Heraustreten aus der Anonymität
erfordert: Wir treten vor sein
Angesicht, so wie wir wirklich sind,
und bleiben weder in der Menge des
Gotteshauses versteckt noch hinter
einem mechanischen, höchstens der
abgegriffenen Gewöhnung
entspringenden Wortschwall
unauffindbar.

Und jetzt möchte ich noch folgendes hinzufügen: Auch deine Arbeit soll persönliches Gebet sein, ein lebendiges Gespräch mit unserem Vater im Himmel. Wenn du die Heiligung in deiner beruflichen Tätigkeit und durch sie suchst, dann mußt du aus ihr das Anonyme verbannen, damit sie persönliches Gebet wird. Auch deine beruflichen Aufgaben müssen von der trüben Eintönigkeit des rein Gewohnheitsmäßigen, des Unpersönlichen frei sein, denn sonst wäre der göttliche Impuls in deinem täglichen Tun wie abgestorben.

(Freunde Gottes 64)